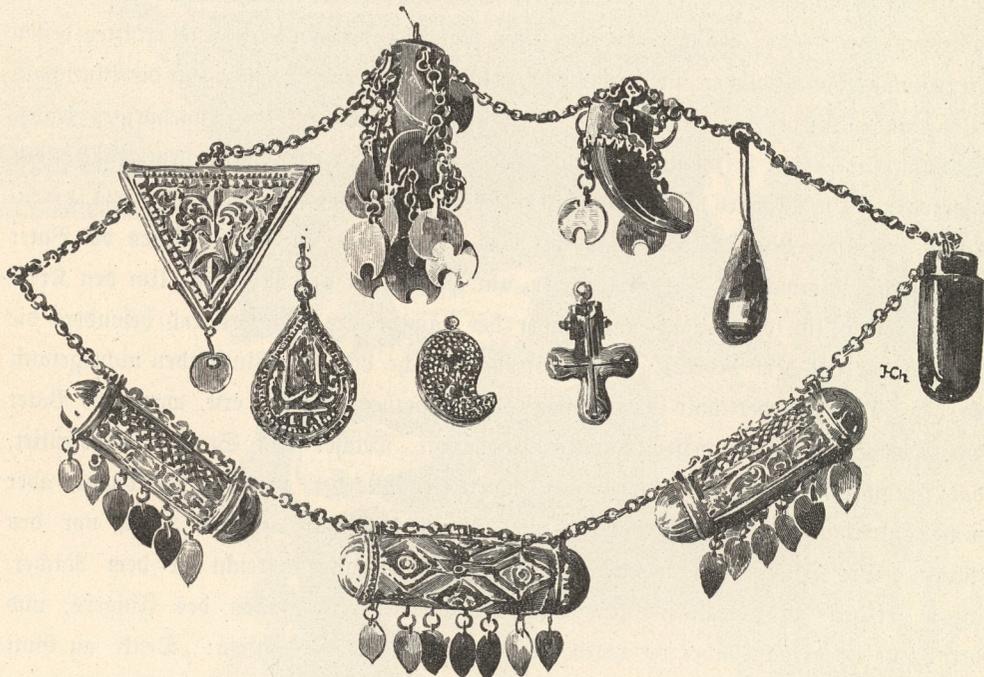


Antwort: „Hier, bezeichne sie mit dem Steine.“ So augenscheinlich er falsch ging, man sprach ihm die Grenze zu und entfernte sich. Als es Abend wurde und der Sohn sich der Verabredung gemäß nach Hause schleichen sollte, wartete der Vater vergebens auf ihn. Die ganze Nacht verging in bangem Warten, aber der Sohn kam nicht. Des Morgens früh begab sich der Vater zur Grube, nachzusehen, ob dem Sohn kein Unglück zugestoßen sei, und siehe, an der Grube stand ein Maulwurfshügel, und darin war der Sohn, den Gott zur Strafe in einen Maulwurf verwandelt hatte.



Amulette.

Die Anschauung von der Strafwürdigkeit des Vermehrens seines Grundbesitzes durch Überackern charakterisirt die Vorstellung, daß Jeder, der sich dessen schuldig gemacht habe, nach dem Tode verurtheilt sei, nächtlicherweile in Gestalt eines Irrlichtes den gestohlenen Boden dem Eigenthümer zurückzutragen. Das Irrlicht irrt so lange von einem Grund zum andern, bis die Erben des Verstorbenen dem Nachbar das zurück erstatten, was ihm rechtmäßig gehört.

Zu dem „trn i bus“ genannten Gerichtsverfahren wird nicht selten ein junger Bursche zugezogen, welcher genau die Linie zu verfolgen hat, die abgeschritten wird, und damit er sie für alle Zeiten merke, wird er gehörig gebeutelt. Man hört noch heute häufig die Frage an alte Leute richten: „Geh', Alter, sag' uns, wo wurdest du gebeutelt?“ was der Frage nach der Ackergrenze gleichkommt.

